



FRAU MAGDA BERICHTET INTERESSANTES AUS DER TÜRKEI

Wissenswertes im Dezember 2008:

02.12.1962

Feierliche Eröffnung einer Universität in Trabzon.

05.12.1923

Gründung des Türkischen Touring und Automobilclubs. Der Club steht allen einheimischen und ausländischen Autofahrern beratend und hilfreich zur Seite. In den letzten Jahrzehnten bemühte er sich besonders um die Erhaltung und Restaurierung von historischen Baudenkmalern.

06.12.2008

In jedem Jahr erinnern wir uns an einen Heiligen, der in der Türkei gelebt hat: St. Nikolaus.

Im 4. Jahrhundert wurde er in Patara, in der Nähe des heutigen Antalya geboren. Als Seelsorger und Bischof wirkte er in Myra and Patara und erlangte schon zu Lebenszeiten den Ruf der Heiligmäßigkeit. Nach seinem Tode errichtete man in Myra eine Kapelle, in der er beigesetzt wurde. Historiker streiten darüber, ob er als Märtyrer unter Kaiser Diokletian oder eines natürlichen Todes starb. Er gilt als Patron der Kinder, Schüler und Seefahrer. Man bezeichnet ihn allerdings auch als Gestalt eines fortlebenden Poseidonglaubens.

Die Grabstätte des Heiligen bietet uns eine wechselhafte Geschichte, denn die Stadt Demre wurde verschiedentlich von Christen und Muslimen überannt, die Kirche zerstört, aber immer wieder aufgebaut. Anfang des 9. Jahrhunderts schlepften Seeleute Harun Raşits auf der Rückreise von Rhodos die Stadt und auch die Kapelle, 300 Jahre später entführten italienische Kaufleute seine Reliquien. Ein einziges Reliquiar blieb zurück, das im Museum von Antalya aufbewahrt wird. Die entführten Reliquien befinden sich in einer dem Heiligen Nikolaus geweihten Kirche in Bari.

Als diese Kirche im 11.-12. Jahrhundert erbaut wurde, richtete man auch die Kirche in Demre wieder her. In gelungener Arbeit restaurierte man die Bodenmosaiken. Nach und nach versank die Kirche wiederum in Schlamm und Schotter.

Dankenswerter Weise reinigte man sie und wandelte sich in ein Museum um. Wir können wieder die Stätte besuchen, an der St. Nikolaus gelebt hat und an der er immer verehrt worden ist. Legenden berichten von vielen Wundern und Erhörungen, die im Laufe der Jahrhunderte geschehen sind. Darum eilen noch immer Menschen an seine Grabstätte oder besuchen sie auf Wallfahrten.

08.-11.12.2008

"Kurban Bayramı", das Opferfest des Islam, an dem gläubige Muslime verpflichtet sind, ältere Familienangehörige zu besuchen, für Frau und Kinder festliche Tage zu gestalten, Zerwürfnisse mit Freunden zu begraben. Wenn es die finanziellen Möglichkeiten erlauben, sollen sie gleich am Morgen, direkt nach dem Bayramgebet, die Opfertiere schlachten. Das Fest fällt mit dem Ende der Pilgerreise zusammen, wo sich Muslime aus aller Welt in Mekka treffen.

09.12.1917

Jerusalem geht dem Osmanische Reich verloren.

09.12.1893

Schwere Nachtfröste in Istanbul lassen das Goldene Horn zufrieren. Von Eyüp aus breitete sich das Eis bis Kasimpaşa aus. Mutige spazierten über die Eisdecke von einem Ufer zum anderen.

09.12.1928

Den ersten Grabstein mit lateinischen Buchstaben lässt ein Rechtsanwalt für seine Mutter Aliye Hanım errichten.

18.12.1951

Ein heftiger Südweststurm überflutet den Kai in Kadıköy/Istanbul. In einer großangelegten Reinigungsaktion musste der Platz vor dem Schiffsanleger von Muschelbergen und Tanghaufen gesäubert werden.

29.12.1983

Das Gesetz zum Schutz der türkischen Währung wird revidiert. Der Ankauf und Verkauf von Devisen wird freigegeben.